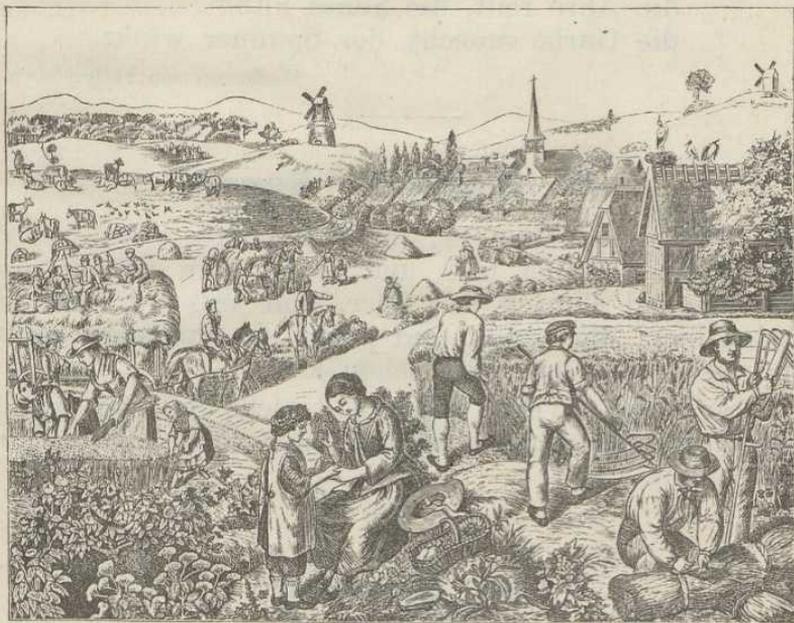


II. Sommer.

47. Sommerzeit.

Sommerzeit, heiße Zeit!
Sonne brennt wohl weit und breit;
aber Gott schickt milden Regen,
Schüttet alles Feld voll Segen,
schenkt den Schnittern volle Ähren,
Brot genug, uns all' zu nähren.
Kinder, merkt es, Gott ist gut,
daß er so am Sommer thut!

Sev.



48. Der Sommer.

Im Sommer sind die Tage länger als im Frühling. Die Sonne scheint oft so heiß, daß die Erde ganz trocken wird. Alles sehnt sich dann nach Regen. Da verdunkelt sich der blaue Himmel. Blitze zucken durch die Luft; der Donner rollt, und ein frischer Regen erquickt Menschen, Tiere und Pflanzen. Die Sonne